

An der Spitze im Westen



CDU

KREIS HEINSBERG

28. JAHRGANG - 299. AUSGABE
Mai 2021 Nr. 5

UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

Jetzt noch ran an die Kamera



Weitere Themen:

- Politikerinnen berichten vom Job
- Dringender Aufruf für Resi Hensen
- Interview mit dem Mühlendoktor

INHALT

- 2 Editorial
Infos aus der Kreisgeschäftsstelle
- 3 Virtueller Bürgerdialog zur Gestaltung von Wassenberg
Wieder 600.000 Euro für Sportanlagen
- 4 Förderoffensive bringt viel Geld für unseren Kreis Heinsberg
- 5 Leitentscheidung für das Braunkohlerevier beschlossen!
- 6 Neues Löschgruppenfahrzeug als Dank für tolles Engagement
Bund beschließt Unternehmensanreize
- 7 Kinder und Jugendliche vor Gefahren im Internet schützen
Kinderrechte besser ins Grundgesetz verankern
- 8-9 Politikerinnen berichten vom Job als Ratsfrau und Kreistagsmitglied
- 9 Hebammen „von Anfang an“ beim virtuellen Treffen
- 10 Senioren Union zum „Tag der Älteren Generation“
Aufruf für Resi Hensen
- 11 Bericht von Sabine Verheyen
Künstliche Intelligenz bei Bildung, Kultur und im audiovisuellen Bereich
- 12 Kreisvorsitzendenkonferenz mit CDU-Chef Armin Laschet
Die CDU trauert um Matthias Deckers
- 13 Veranstaltungserfolg als Zukunftsmotivation
KPV-Bildungswerk in Coronazeiten
- 14-15 Interview des Monats mit Dr. Ferdinand Schmitz
- 15 Ein wichtiges Signal zum Thema Nachhaltigkeit
- 16 Fotowettbewerb
Schon auf der Pirsch gewesen?
Termine 2021

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Union HS,

heute wendet sich auf Wunsch unseres Kreisvorsitzenden Bernd Krückel das Redaktionsteam im Editorial an Sie.

Er bat uns, dass wir vorsichtshalber darauf hinweisen sollen, dass die Zeitung ausnahmsweise vielleicht einmal nicht pünktlich am Ersten des Monats in Ihrem Briefkasten liegt. Und das hat natürlich einen Grund, denn Bernd Krückel wollte die Entscheidung in der K-Frage abwarten und hierzu dann Stellung im Heft nehmen. Mit Blick auf die doch recht kämpferischen Tage hätte seine Stellungnahme das Editorial allerdings gesprengt, deswegen hat sich Bernd Krückel mit einem separaten Brief an alle Mitgliederinnen und Mitglieder unserer CDU gewandt..... und dieser Brief ist natürlich längst vor Erscheinen dieser Zeitung bei Ihnen angekommen.

Lassen Sie uns einen zweiten Punkt aufnehmen: Schauen Sie einmal auf unsere Anrede zu Beginn des Editorials! Nachdem wir in einer der letzten Ausgaben auch den ein oder anderen Artikel mit dem viel diskutierten Gendersternchen eingeschoben haben, kamen tatsächlich einmal einige Anmerkungen aus den Reihen unserer Leserschaft. Tenor war eigentlich, dass das den meisten nicht gefiel. Und

ganz ehrlich...als Journalist im Redaktionsteam, dem schon im Volontariat beigebracht wurde „Schreib, wie Du sprichst“, gehen mir da auch immer ein wenig die Nackenhaare hoch. Nicht, dass ich etwas gegen Gleichberechtigung habe – ganz im Gegenteil -, aber da ich mir beim Sprechen auch immer die Zeit nehme Leserinnen und Leser zu sagen, finde ich, dass es beim Schreiben nicht anders sein darf. Wir danken Ihnen für Ihre Anregungen, nehmen uns Ihre Kritik zu Herzen und wir reagieren darauf. Lassen Sie uns ruhig öfter wissen, wenn Ihnen etwas nicht oder etwas gut gefällt.

Liebe Leserinnen und Leser der Union HS,

da unser Grafiker Nacharbeit gewohnt ist und unsere Druckerei für uns auch schon mal eine Sonderschicht einlegt, sind wir sicher, dass wir ein paar Tage des einwöchig überzogenen Redaktionsschlusses wieder wettmachen und Sie die Zeitung nicht erst am 8. Mai in den Händen halten können.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht für das gesamte Redaktionsteam

Roland Meintz

INFOS AUS DER KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Aufgrund der besonderen Situation (Corona/Covid 19) ist die CDU-Kreisgeschäftsstelle für Publikumsverkehr bis auf Weiteres geschlossen.

Telefonische Terminabsprachen sind möglich.

Am 14. Mai 2021 sind wir telefonisch nicht zu erreichen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bleiben Sie gesund!

Monika Schmitz · Ulrike Heuter · Dunja Temari

Redaktionsschluss Juni-Ausgabe 17.05.2021

Virtueller Bürgerdialog zur Gestaltung von Wassenberg

Mit dem neuen, zunächst digitalen Bürgerdialogformat #wirmitdirüber möchten wir als CDU-Stadtverband Wassenberg den politischen Austausch weiter fördern.

Uns ist es wichtig, dass die Wassenbergerinnen und Wassenberger ihre Ideen und Anliegen zur politischen Gestaltung Wassenbergs mit uns teilen. Dabei ist #wirmitdirüber eine attraktive Alternative zu den Veranstaltungen, bei denen Bürgerinnen und Bürger normalerweise mit uns in Kontakt treten und die zurzeit Corona-bedingt ausfallen müssen. Bereits im vergangenen Wahlkampf erhielten wir einige Anregungen der Bürgerinnen und Bürger, von denen wir viele innerhalb der Fraktion diskutieren und an die Verwaltung weiterleiten. Dies zeugt von einer starken Bürgerbeteiligung in Wassenberg und davon, dass wir getreu unserem Motto „Gemeinsam mehr bewegen“ auf dem richtigen Weg sind.

Politischer Austausch gerade für junge Menschen

Das Dialogformat wird neben Sachthemen auch allgemeine Diskussionsrunden beinhalten und ist damit auch für junge Menschen eine tolle Möglichkeit, am politischen Diskurs



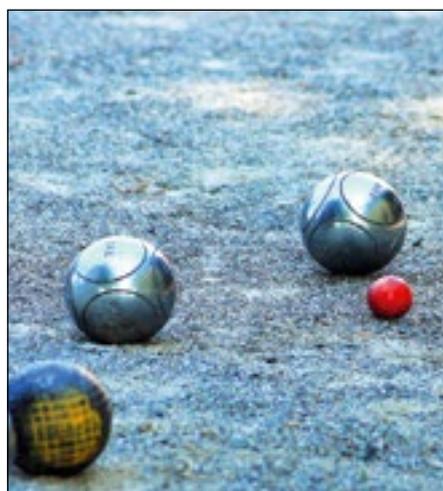
teilzunehmen. Näheres zu den einzelnen Veranstaltungen werden auf der Internetseite der CDU-Wassenberg (www.cdu-wassenberg.de) veröffentlicht. Für die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen bitten wir Interes-

sierte, eine E-Mail an info@cdu-wassenberg.de zu senden. Sie erhalten dann einen Link für den virtuellen Zugang der einzelnen Veranstaltungen. Sobald Präsenzveranstaltungen wieder möglich sind, werden wir dieses Format umstellen. **Dirk Schulze**

Wieder 600.000 Euro für Sportanlagen

Auch in dieser Ausgabe unserer Union HS habe ich gute Nachrichten für die Sportvereine, dieses Mal sind die Sportlerinnen und Sportler in Heinsberg und Waldfeucht an der Reihe.

In der aktuellen Förderrunde des Sportstättenförderprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ erhalten Vereine der Städte über 600.000 Euro für verschiedene Um- und Ausbauten. „Ich freue mich, dass ich an dieser Stelle sagen darf, dass wir als Landesregierung alles tun, damit Nordrhein-Westfalen weiterhin Sportland Nummer Eins bleibt. Deshalb erhält der SV Waldfeucht Bocket 184.993 Euro für den



Der Zollsportverein Heinsberg darf seine Bouleanlage erweitern. Foto: Pixabay

Ersatzbau des Umkleidegebäudes, dem TuS Rheinland Dremmen 1909 dürfen wir 216.000 Euro für die Umwandlung des Ascheplatzes in einen Kunstrasenplatz zukommen lassen. Für den Zollsportverein Heinsberg 1977 halten wir 29.000 Euro für die Modernisierung seines Sportheims und für die Erweiterung der Bouleanlage bereit. Und auch der FC Randerath Porselen kann jubeln, denn er erhält 172.000 Euro für den Ersatzneubau der Umkleidekabinen.

Mit dem Förderbescheid können die Verantwortlichen der Vereine mit den Arbeiten beginnen.“ **Bernd Krückel**



Förderoffensive bringt viel Geld für unseren Kreis Heinsberg

Mit einer großangelegten Förderoffensive hat das Ministerium für Heimat, Bau und Kommunales den Grundstein für massive Investitionen in den Kommunen im Kreis gelegt.

Um Ostern herum wurde die Fördermittelverteilung von drei Programmen zur Stärkung der Infrastruktur herausgegeben. Insgesamt werden Mittel in Höhe von fast zehn Millionen Euro in den Kommunen im Kreis Heinsberg verteilt. Für die kommunale Infrastruktur, die Innenstädte, die Dörfer. Über das Sonderprogramm Feuerwehrhäuser wird sichergestellt, dass der Brandschutz in unseren Kommunen großgeschrieben wird und die Ausstattung unserer Feuerwehreinheiten auf dem neuesten Stand ist. Über das Förderprogramm unterstützt das Land den Bau der neuen Wegberger Feuerwache mit 250.000 Euro. Diese Mittel decken einen Teil der geplanten Kosten für die neue Feuerwache. Zurzeit schafft das beauftragte Planungsbüro die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme von weiteren Fördermitteln aus dem Programm der KfW für die Schaffung von klimafreundlichen kommunalen Gebäuden.

In Waldfeucht werden die Feuerwehrhäuser in Braunsrath, Brüggelchen und

Obspringen mit neuen Absauganlagen ausgestattet, um die Sicherheit in den kleinen Gerätehäusern zu garantieren. Damit zeigt die Regierung, dass ihr bewusst ist, dass die haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehreinheiten im ganzen Land Garantien für die Sicherheit unseres Gemeinwesens sind. Die Bürgerinnen und Bürger des Landes Nordrhein-Westfalen können sich auf die Menschen in den Feuerwehreinheiten und den anerkannten Hilfsorganisationen verlassen – und das jeden Tag. Dass nun mehr als eine Viertelmillion Euro in die Feuerwehreinfrustruktur bei uns im Kreis fließt, ist somit eine sehr erfreuliche Nachricht.

Über das Förderprogramm Städtebauförderung 2021 werden insgesamt 294 Projekte der Stadtentwicklung und 60 Sportstätten aus ganz Nordrhein-Westfalen mit Mitteln von insgesamt 368 Millionen Euro bedacht. In den Kreis Heinsberg fließen aus diesem Fördertopf mehr als 8.750.000 Euro in verschiedene Projekte mehrerer Kommunen.

In Erkelenz wird mit über zwei Millionen Euro eine Machbarkeitsstudie zur Umnutzung des Leerstands der Stadtpassage gefördert. Zudem private Buamaßnahmen zur Verbesserung des Stadtbildes und ein Verfügungsfonds

für Innenstadtinitiativen eingerichtet. In Heinsberg werden über 1.650.000 Euro in Oberbruch und Kirchhoven investiert. Die Mehrzweckhalle am Quartierszentrum Kirchhoven wird durch eine Aufwertung der Außenanlagen und eine energetische Sanierung modernisiert.

Nach Hückelhoven fließen über drei Millionen Euro für das Konzept Leit-/Informationssystem und die multifunktionale Platzfläche vor Schacht 3 an Sophia-Jacoba.

659.000 Euro werden in Saeffeln investiert, um den Umbau des Naturrasensportplatzes in eine generationenübergreifende Sportstätte umzusetzen.

Übach-Palenberg erhält 174.000 Euro aus dem Förderprogramm, um die Mountainbikestrecke an der Blumenstraße in Boscheln zu erneuern und zu erweitern. Über 1,1 Millionen Euro gehen nach Wassenberg, um das Integrative Bürgerhaus in Ophoven fortzuführen. Alles in allem freue ich mich sehr, in welchem Umfang der Kreis Heinsberg von diesem Förderprogramm profitiert. Es ist das richtige Signal in einer schwierigen Zeit. Wir wollen, dass unsere Städte und Gemeinden sich den zukünftigen Herausforderungen stellen können. Zurzeit

So erreichen Sie Bernd Krüchel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro Tel.: 02433/85054 · Wildauer Platz · 41836 Hückelhoven

ist unser Leben verändert und stark eingeschränkt – das wirkt sich auch auf unsere Ortskerne und Innenstädte aus, die wir weiterhin attraktiv und nachhaltig gestalten wollen.

Das letzte der drei Förderprogramme ist das Programm „Dorferneuerung 2021“, mit welchem die Landesregierung über 28,5 Millionen Euro in ganz NRW bewilligt.

Die Mittel fließen in insgesamt 145 Dörfern, in denen 344 Ideen für die Dorferneuerung für zukunftsfähige Orte und Ortsteile umgesetzt werden. Das Förderprogramm richtet sich an öffentliche, sowie private Maßnahmenträger, welche Projekte zur Sicherung und Entwicklung der Siedlungsstrukturen als Lebens-, Arbeits-, Erholungs-, Kultur- und Naturräume vorsehen.

In den Kreis Heinsberg fließen für diese Zwecke 2021 insgesamt 875.000

Euro für sechs verschiedene Projekte. In Erkelenz werden 33.000 Euro investiert, um Teile einer Gemeinschaftseinrichtung zu sanieren. Nach Heinsberg fließen 18.000 Euro, um die Sanierung der Außenfassade eines ortsbildprägenden Gebäudekomplexes zu finanzieren. In Waldfeucht wird mit insgesamt 74.000 Euro der Ausbau eines Straßenabschnitts in Obspringen gefördert. In Myhl werden 250.000 Euro investiert, um Platz- und Grünflächen zur Steigerung der Qualität und Nutzbarkeit umzugestalten. Für denselben Zweck fließen 250.000 Euro nach Arsbeck. Und ebenfalls eine Viertelmillion Euro gehen in die Innenstadt Wegbergs für die Grün- und Freiflächengestaltung zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Dies sind alles Mittel, die direkt den Leuten vor Ort zu Gute kommen, sei es über Grünflächengestaltung,

oder die Sanierung von dorfeigenen Gemeinschaftseinrichtungen. Damit sichern wir den Wert unserer Heimat als guten Lebensraum. Mit all diesen Förderprojekten werden also 9.901.000 Euro in den Kreis Heinsberg investiert. Gerade in diesen herausfordernden Monaten der COVID-19-Pandemie sind nicht nur Investitionen für die Wirtschaft bei uns ein wichtiger Antrieb, auch zeigt sich, wie wichtig der öffentliche Raum und generationenübergreifende Orte des gesellschaftlichen Zusammenlebens und damit auch des gelebten Zusammenhalts in unserer Heimat sind. Diese breite Förderoffensive nutzt somit nicht nur der Wirtschaft direkt vor Ort, auch sichern wir uns mit den Maßnahmen langfristig eine lebenswerte Heimat, vom Selfkant bis nach Erkelenz, von der Schwalmquelle bis zur Mündung des Übach.

Bernd Krückel

Leitentscheidung für das Braunkohlerevier beschlossen!

Die Landesregierung hat Ende März die Leitentscheidung für das Rheinische Revier beschlossen.

Die Entscheidung beruht auf einer im Oktober 2020 gestarteten breiten Beteiligung von Bürgern, Städten und Gemeinden, Vereinen, Initiativen, Parteien, Wirtschafts- und Umweltverbänden. Insgesamt sind 720 Stellungnahmen zum ursprünglichen Entwurf eingegangen, welche das Ministerium ausgewertet hat, um die Leitentscheidung zu überarbeiten.

Minister Prof. Andreas Pinkwart hat diese neue Leitentscheidung ausführlich in einer Pressekonferenz vorgestellt. Er führte hierzu aus, dass im Gegensatz zum bislang bekannten Entwurf für die zukünftigen Tagebauranddörfer im Bereich Garzweiler II der Abstand zum Tagebau auf 500 Meter vergrößert wird, unabhängig vom Datum des Kohleausstiegs. Zudem ist in der Leitentscheidung nun festgeschrieben worden, dass die Abbaurichtung zunächst in Richtung Jackerath verschwenkt und die Dörfer Keyenberg, Kuckum, Ober- und Unterwetric sowie Berverath nicht vor dem Revisionszeitpunkt 2026 in Anspruch



Abbaurichtung, Abstände und Flächenerhalt sind wichtige Faktoren der Leitentscheidung.

genommen werden. „Die Festlegung auf den Mindestabstand von 500 Metern, unabhängig vom Ausstiegszeitraum, stellt eine Verbesserung für die Menschen in den Tagebauranddörfern dar.

Ich bin insbesondere froh darüber, dass vor dem Revisionszeitpunkt 2026 keines der Dörfer in Anspruch genommen wird. Noch die letzte Landesregierung hat für diese Dörfer keinerlei Chance gesehen.

Die Einwohnerinnen und Einwohner, welche in ihrem Dorf bleiben wollen, können dies nun tun und die Revision

2026 abwarten. Die Umsiedler erhalten aber mit der Leitentscheidung auch die Sicherheit, dass die Konditionen der Umsiedlung erhalten und gesichert bleiben.

Nun gilt es, alle Fakten zur Versorgungssicherheit und zum tatsächlichen Kohlebedarf weiterhin gewissenhaft zu prüfen und den Auswirkungen des Tagesbaus zum Revisionszeitpunkt 2026 verantwortungsbewusst gegenüberzustellen, um alles für einen möglichst großen Flächenerhalt, insbesondere im Bereich der Dörfer und Höfe, zu unternehmen.

Thomas Schnelle



Neues Löschgruppenfahrzeug als Dank für tolles Engagement

Der Kreis Heinsberg hat ein weiteres neues Löschgruppenfahrzeug vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe erhalten.

Das Fahrzeug ist primär für den Katastrophenschutz vorgesehen und kommt insbesondere bei Großschadenslagen und Katastrophenfällen im Kreis Heinsberg und ganz NRW, sowie auf Anforderung auch in anderen Bundesländern zum Einsatz.

In Deutschland sind die Bundesländer für den Katastrophenschutz zuständig. Der Bund stellt diesen jedoch ergänzende Ausrüstung für die Aufgaben des Katastrophenschutzes zur Verfügung. Damit erhält mit der Freiwilligen Feuerwehr Gangelt in kurzer Zeit schon die dritte Kommune im Kreis Heinsberg ein



Wilfried Oellers bei der Übergabe des Fahrzeuges für den Katastrophenschutz.

vom Bund finanziertes neues Fahrzeug im Wert von 223.000 Euro. Eine gute Ausstattung muss der Staat für die Arbeit unserer zumeist ehrenamtlichen

Rettungskräfte im Kreis Heinsberg zur Verfügung stellen, denen ich herzlich für ihr Engagement zum Schutz der gesamten Gesellschaft danke.

Bund beschließt Unternehmensanreize

Der Bund hat zusätzliche Hilfen für den Ausbildungsmarkt beschlossen. Mit der Verlängerung und der Ausweitung des bestehenden Schutzschirms wird jungen Menschen eine Ausbildungs- und Zukunftsperspektive in der anhaltenden Pandemie gegeben.

Die Anreize für Unternehmen sollen ebenfalls dazu beitragen, Fachkräfte auszubilden, die für die Zukunft dringend notwendig sind. Im Einzelnen sollen Ausbildungskapazitäten erhalten, Kurzarbeit nach Möglichkeit vermieden und Anreize zur Über-

nahme von Auszubildenden geschaffen werden. Mit diesem Bundesprogramm stehen für die Jahre 2021/22 insgesamt 700 Millionen Euro zur Verfügung. Die Ausbildungsprämien für von der Corona-Krise betroffene Betriebe, die durch Neueinstellungen ihr Ausbildungsniveau halten oder erhöhen, werden rückwirkend zum 16. Februar 2021 in bisheriger Höhe verlängert. Unternehmen erhalten für Ausbildungen, die ab dem 1. Juni 2021 beginnen, eine Prämie von 4.000 Euro (bisher 2.000 Euro) je Ausbildungsvertrag, wenn das Ausbildungsniveau stabil bleibt. Wenn sich das Ausbildungsniveau erhöht, beträgt die Ausbildungsprämie 6.000 Euro (bisher 3.000 Euro) je zusätzlichem Ausbildungsvertrag. Die Zuschüsse zur Vermeidung von Kurzarbeit während einer Ausbildung

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42

52525 Heinsberg

Tel.: 02452 - 9788120

Fax: 02452 - 9788125

E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030 - 2277231

Fax: 030 - 22776233

E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

werden attraktiver. Künftig können auch Zuschüsse zur Vergütung der Ausbilderin oder des Ausbilders gezahlt werden. Wie bisher, kann zudem die Ausbildungsvergütung bezuschusst werden. Dadurch, dass diese Leistungen künftig Unternehmen mit bis zu 499 Mitarbeitenden (bisher 249) beziehen können,

wird der Kreis der förderfähigen Betriebe deutlich vergrößert.

Mit einem neuen Sonderzuschuss werden Kleinunternehmen erreicht, die im zweiten Lockdown ihre normale Geschäftstätigkeit weitgehend einstellen mussten. Betriebe mit bis zu vier Mitarbeitern können in einem solchen

Fall pauschal 1.000 Euro je Ausbildungsvertrag erhalten.

Weitere Informationen zu dem Bundesprogramm und den Förderungsmöglichkeiten sind unter <https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern> zu finden.

Kinder und Jugendliche vor Gefahren im Internet schützen

Der Bundestag hat das Jugendschutzgesetz modernisiert. Damit schützt es Kinder und Jugendliche wirkungsvoll vor Gefahren im Internet und bietet Eltern, Familien und Fachkräften zugleich wertvolle Orientierung bei der Mediennutzung.

Internet und digitale Medien sind längst ein fester und ständig wachsender Bestandteil unseres Alltags. Kinder und Jugendliche sollen diese nutzen können, ohne dass sie dabei Gefahr laufen, von Fremden belästigt oder mit beängstigenden oder sexuellen Inhalten konfrontiert zu werden.

Mit dem neuen Gesetz holen wir den Jugendmedienschutz ins digitale Zeitalter, schaffen klare Regeln und dämmen Risiken ein. Künftig werden nicht nur Inhalte von Medien, etwa Gewalt oder Sex, sondern auch sogenannte Interaktionsrisiken bei der Beurteilung und Altersklassifikation eines Mediums berücksichtigt, beispielsweise Kaufappelle,



Foto: Pixabay

suchtfördernde Elemente und Chatfunktionen. Angesichts der Gefahren wie Mobbing, Anmache und Abzocke war es der Union sehr wichtig, zeitgemäße und wirksame Regelungen zu schaffen. Anbieter müssen beim Veröffentlichen von Videos, Filmen oder Spielen die Risiken sichtbar machen und Vorsorge tragen, beispielsweise durch Melde- und Beschwerdefunktionen. Die freiwilligen Selbstkontrollen erhalten eine größere Bedeutung als bisher, da sie für ein-

heitliche Standards sorgen werden. Die Zuständigkeiten von Bund und Ländern werden aufgeteilt in Vor- und Nachsorge. So schafft der Bund mit dem Gesetz die Pflicht für Plattformen, Vorsorgemaßnahmen zu treffen und kontrolliert, ob dies auch geschieht.

Die inhaltliche Überprüfung der Plattformen bleibt den Ländern vorbehalten. Zudem sollen ausländische Anbieter künftig unter die Vorgaben des deutschen Jugendschutzes gestellt werden.

Kinderrechte besser ins Grundgesetz verankern

Aktuell beraten wir in der Union und bald auch im Bundestag einen Entwurf, der Kinderrechte ins Grundgesetz deutlicher verankern soll.

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, wirft aber auch Fragen auf. Der zuständige stellvertretende Fraktionsvorsitzende Thorsten Frei und der Vorsitzende des Kinderschutzbundes Ortsverband Erkelenz, Michael Kutz, berichteten den Interessierten in einem Digitaltalk über den aktuellen Stand des Gesetzgebungsverfahrens, die Inhalte und die praktischen Erfahrungen aus der täglichen Arbeit.

Bei dieser Diskussion wurde deutlich, dass das Kindeswohl im absoluten Vordergrund stehen muss. Die Frage ist jedoch, inwieweit das elterliche Sorgerecht durch staatliche Eingriffsbefugnisse eingeschränkt werden darf. Ein hochsensibles Thema, bei dem die Zielsetzung stets das Kindeswohl sein muss. Nach Auffassung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und meiner persönlichen geht das elterliche Sorgerecht vor. Nur wenn das Kindeswohl gefährdet ist, sollen staatliche Eingriffe möglich sein. An dieser Reihenfolge, die bisher auch schon geregelt ist, soll nichts geändert werden.

Foto: Pixabay

Politikerinnen berichten vom Job als Ratsfrau und Kreistagsmitglied

Die Frauen Union im Gemeindeverband Gangel/Selfkant/Waldfeucht hat ihr erfolgreiches Format „100++ Tage im Amt - nachgefragt, nachgehakt“, genutzt, um bei den Mandatsträgerinnen aus den drei Gemeinden nachzufragen, wie sie seit der Kommunalwahl im September 2020 als

Ratsfrau oder Kreistagsmitglied in den Fraktionen angekommen sind und ob ihre Erwartungen und Vorstellungen unter den aktuell erschwerten Bedingungen Berücksichtigung finden konnten. Da wir es hochinteressant fanden, was die zehn Damen in Kürze darüber berichtet haben,

wollen wir auch die Leserinnen und Leser – aufgeteilt auf zwei Ausgaben unserer Union HS – an den Antworten teilhaben lassen. Der Einfachheit halber haben wir die zehn Politikerinnen alphabetisch in zwei Fünfergruppen eingeteilt..... hier also Runde Eins. **Dagmar Ohlenforst**



Katja Faltyn

Katja Faltyn

GANGELT

Ratsfrau der Gemeinde Gangel seit 1.11.2020

Mitglied im: Bau- und Umweltausschuss

„Als Neuling im Gemeinderat habe ich die ersten Monate im Mandat als sehr spannend erlebt. Durch die Pandemie konnten diverse Sitzungen bzw. Treffen nur online stattfinden. Sicherlich eine Herausforderung, die aber ,bis auf einige kleinere technische

Schwierigkeiten, von allen gut gemeistert wurden. Die Entscheidungen, die getroffen wurden, wurden alle im Sinne der Bürgerinnen und Bürger getroffen. Wachstum und Entwicklung der Gemeinde sind hier die wichtigsten Schlagworte. Dafür setzt sich der Gemeinderat ein und arbeitet sehr engagiert daran. Es freut mich ganz besonders, bereits nach dieser kurzen Zeit solch ein positives Resümee ziehen zu können und freue mich auf die nächsten Jahre im Rat.“



Maria Görtz

Maria Görtz

SELFKANT

Ratsfrau der Gemeinde Selfkant seit 1.11.2020

Mitglied im: Ausschuss für Schule, Bildung und Soziales

„Gefühle haben in der weiterhin von Männern dominierten Welt der Politik keinen Platz. Besonders wir Frauen müssen darauf achten, dass wir unsere Gefühle im Griff haben, damit wir von den anderen Ratsmit-

gliedern akzeptiert werden. Ein Mann, der emotional argumentiert, ist stark, eine Frau, die emotional argumentiert, gilt als hysterisch. Dadurch verlieren wir leider einen Teil unserer Authentizität und viele weibliche Mitglieder trauen sich erst recht nicht, ihren Beitrag an Diskussionen zu leisten. So sehr die Welt versucht emanzipiert zu sein, durch Frauenanteile in Vorständen, sollte doch jede Einzelne von uns daran arbeiten und mit Leistung ihren Weg finden.“



Dr. Evelyn Heynen

Dr. Evelyn Heynen

WEHR

Ortsvorsteherin in Wehr Sachkundige Bürgerin der CDU Fraktion seit 1.11.2020

Mitglied im: Planungs- und Umweltausschuss

„Ich habe mir den Start als Ortsvorsteherin etwas anders vorgestellt und finde es schade, dass wir durch die aktuellen Coroneinschränkungen noch nicht wirklich durchstarten können. Im Gespräch mit den einzelnen Bürgern in Wehr sammle ich derzeit viele Ideen, die wir hoffentlich nach der Pandemie alle gemeinsam umsetzen können. Ich freue mich schon darauf.“

■ Birgit Houben

SELFKANT

Ratsfrau der Gemeinde Selfkant
seit 1.11.2020

Mitglied im: Bauausschuss
Rechnungsprüfungsausschuss

„Als recht junges Parteimitglied und nun als Vertreterin der Gemeinde Selfkant im Gemeinderat fühle ich mich gut aufgenommen und akzeptiert. Persönlich denke ich, dass es wichtig ist, gerade als Frau, aufgeschlossen, offen und emphatisch dieser Aufgabe entgegenzutreten. Ich schaue zuversichtlich und positiv in die Zukunft und freue mich auf diese Aufgaben.“



Birgit Houben

■ Eva Hagen

GANGELT

Ratsfrau der Gemeinde Gangelt
seit 1.11.2020

FU Ga/Se/Wa Vorstand: Beisitzerin
JU Gangelt Vorstand: Schriftführerin

Mitglied im: Schulausschuss
Ausschuss für Soziales und Kultur
Zweckverband Gesamtschule

„Ich wurde sehr freundlich in allen Positionen aufgenommen. Es gab anfangs viel zu lernen über die verschiedenen Abläufe aber mittlerweile fühle ich mich sicher darin und freue mich auf die weitere Arbeit.“



Eva Hagen

Hebammen „von Anfang an“ beim virtuellen Treffen

Trotz Coronapandemie ist die Frauen Union der Gemeindeverbände Gangelt, Selfkant und Waldfeucht weiterhin aktiv und setzt ihre Informationsreihe fort.

Dieses Mal waren Julia Jansen und Monika Boylan von „Hebammen von Anfang an“ aus dem Selfkant zu Gast. Die zwei Frauen erzählten den zugeschalteten Vorstandsdamen von ihrer Arbeit.

Die Akademisierung des Berufes begrüßen die beiden Hebammen. Hierdurch besteht die Hoffnung der besseren Entlohnung und der einfacheren Gewinnung von Nachwuchskräften (auch aus dem Ausland durch die Vereinfachung).

Durch die Coronapandemie haben die Hebammen ihre Praxis digitaler ausgerichtet. Durch Anschaffung der entsprechenden Technik können die Geburtsvorbereitungskurse seit März 2020 online angeboten werden. Hierdurch kann auch den Bestand der Praxis gesichert werden.



Foto: Pixabay

Die Hebammen Julia Jansen und Monika Boylan stellen der Frauen Union ihre Arbeit vor.

Die sozialen Kontakte haben aber sehr gelitten. Formate wie beispielsweise das „Mütterkaffee“ dürfen nach wie vor nicht angeboten werden. Die

Auslastung der Praxis ist sehr gut. In der Regel kann auch allen anfragenden Frauen ein Angebot unterbreitet werden.

Anna Stelten

Senioren Union zum „Tag der Älteren Generation“

Anlässlich des internationalen Aktionstags, der auf die Situation und die Belange der älteren Generation aufmerksam machen sollte, erklärt die Senioren Union der CDU des Kreisverbandes Heinsberg: Wissen und Weitblick der älteren Generation und die Summe von Erfahrungen vieler Lebensjahre sind für die Gesellschaft unverzichtbar.

Die ältere Generation zeichnet sich heute durch Individualität und Vielfalt aus. Das eigenständige Leben in Beruf und Familie geht in einen selbstbestimmten Lebensabschnitt über, in dem neu gewonnener Freiraum für vielfältiges gesellschaftliches, ehrenamtliches und familiäres Engagement genutzt wird. Wir sehen als Senioren Union unsere Aufgabe darin, die Lebenserfahrungen von Seniorinnen und Senioren in Politik und Gesellschaft einzubringen. Wir kennen die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit, wissen um die Probleme des demographischen Wandels und wollen auf dieser Basis Entscheidungsprozesse mitgestalten. Die ältere Generation zeigt nicht nur durch überdurch-



Die Senioren Union weiß: Erfahrene Senioren sind für die Gesellschaft extrem wertvoll.

schnittliche Beteiligung an Wahlen und Abstimmungen ein hohes politisches Verantwortungsbewusstsein. Seniorinnen und Senioren in der CDU setzen klare Zeichen für die demokratische Mitte, Verantwortungsbereitschaft und freie Entfaltung der älteren Generationen.

Als Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union teilen wir die Geschichte des freiheitlichen Europas und

die gemeinsamen Werte, die es gilt zu verteidigen.

Wir sind für strikte Beachtung der Menschenwürde und der Menschenrechte und mahnen hier an, dass alle Mitgliedsstaaten sich derer verpflichtet haben, wozu wir das Europaparlament darin unterstützen, gegen alle angemessen vorzugehen, die gegen die Werteordnung verstoßen.

Hans-Josef Heuter



Resi Hensen

Liebe Mitmenschen,

heute möchten wir uns mit einem sehr persönlichen Anliegen an Euch wenden. Unsere liebe Resi Hensen (67 Jahre jung) ist an akuter Leukämie (Blutkrebs) erkrankt und benötigt dringend unser aller Mithilfe!

Blutkrebs ist eine lebensbedrohliche Krankheit. Resi erwartet dieses Jahr die Geburt ihrer ersten beiden Enkel und kann es kaum erwarten, als Oma für ihre Enkel da zu sein.

DRINGENDE BITTE! REGISTRIER DICH AUF DKMS.DE

Deshalb möchten wir Euch mit diesem Aufruf bitten, Euch bei der DKMS (Deutsche Knochenmarkspende) als Stammzellenspender registrieren zu lassen.

Unter www.dkms.de bekommt Ihr alle wichtigen Informationen zum Thema Registrierung und Typisierung für eine Stammzellenspende. Hierfür ist lediglich ein Wangenabstrich erforderlich. Das Wattestäbchen hierzu bekommt Ihr nach der Registrierung kostenlos zugeschickt und müsst es nach dem Wangenabstrich einfach wieder zurücksenden. Das ist für uns kein großer Aufwand, für Resi aber möglicherweise der Schlüssel zu ihrem großen Traum, ihren Enkelkindern beim Aufwachsen zuzuschauen.

JEDER VON EUCH KANN DIESER SCHLÜSSEL SEIN!

Vielen herzlichen DANK!

Manfred Schumacher



SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT



Künstliche Intelligenz bei Bildung, Kultur und im audiovisuellen Bereich

Eine der Zukunftstechnologien, die das Potenzial hat, unsere Gesellschaft grundlegend zu verändern, ist Künstliche Intelligenz (KI). Gemeint ist damit die Fähigkeit von Maschinen, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren.

Die Einsatzmöglichkeiten für diese Technologie sind vielfältig und reichen von Robotern in Fabriken oder autonomen Autos über intelligente Klimatechnik bis hin zu automatischen Übersetzungstools. Bereits heute begegnen wir KI zum Beispiel beim Online-Shopping und in der Werbung, wenn uns personalisierte Kaufempfehlungen angezeigt werden. Suchmaschinen „lernen“ bereits heute aus umfangreichen Daten, die von Nutzern eingegeben werden, um relevante Suchergebnisse zu liefern. Und auch im Kultur- und Kreativbereich findet KI schon Anwendung. So werden mithilfe von intelligenten Algorithmen Gemälde geschaffen, Gedichte geschrieben oder Musikstücke komponiert und auch in der Gamingindustrie wird Künstliche Intelligenz eingesetzt. Diese zukunftsweisende Technologie bietet somit zahlreiche Chancen. Sie birgt allerdings auch Risiken, die es zu kontrollieren und einzudämmen gilt. Im EU-Parlament haben wir daher einen Sonderausschuss eingerichtet, der die Auswirkungen dieser Technologie untersuchen soll. Darüber hinaus beschäftigen wir uns auch im Kultur- und Bildungsausschuss eingehend mit dem Thema Künstliche Intelligenz. Insbesondere befassen wir uns dort mit den möglichen Auswirkungen der Technologie auf den Bildungsbereich, die Kultur- und Kreativbranche sowie den audiovisuellen Sektor. Hierzu haben wir erst kürzlich einen Bericht erarbeitet, den ich als Ausschussvorsitzende und Berichterstatterin meiner

Fraktion intensiv betreut habe. Darin betonen wir, dass Künstliche Intelligenz nicht zu Diskriminierung oder Ungleichheit in irgendeiner Form führen darf. So wollen wir zum Beispiel sicherstellen, dass algorithmusbasierte Inhaltsempfehlungen, zum Beispiel in Video- oder Musik-Streaming-Diensten, nicht zu Lasten der kulturellen und sprachlichen Vielfalt gehen. Bei der Erstellung von Inhalten ist darüber hinaus Transparenz über die Anwendung der Technologie wichtig. Von der EU-Kommission fordern wir einen klaren ethischen Rahmen für den Einsatz von KI-Technologien in europäischen Medien, um zu gewährleisten, dass die Menschen in Europa Zugang zu kulturell und sprachlich vielfältigen Inhalten haben. Ein solcher ethischer Rahmen sollte auch den Missbrauch von KI zur Verbreitung von Fake News und Desinformationen thematisieren.

Beim Training von KI-Systemen halten wir es zudem für wichtig, keine voreingenommenen Datensätze zu verwenden, die bereits bestehende Ungleichheiten oder Diskriminierung widerspiegeln. Stattdessen sollten mithilfe von Interessenvertretern und der Zivilgesellschaft inklusive und ethische Datensätze entwickelt werden, die für die sogenannten „Deep Learning“-Prozesse verwendet werden können. Für mich persönlich ist klar: Wir haben jahrzehntelang dafür gekämpft,

unsere Werte der Inklusion, der Nicht-Diskriminierung, der Mehrsprachigkeit und der kulturellen Vielfalt zu etablieren, die nun einen wesentlichen Teil unserer europäischen Identität ausmachen. Diese Werte müssen sich auch in der Onlinewelt widerspiegeln, in der Algorithmen und KI-Anwendungen immer mehr zum Einsatz kommen. Was den Bildungsbereich betrifft, so ist es darüber hinaus dringend notwendig, die Lehrkräfte zu schulen und auszubilden, damit sie sich an die Realitäten der KI-gestützten Bildung anpassen können. Lehrerinnen und Lehrer müssen jederzeit in der Lage sein, von der KI getroffene Entscheidungen zu korrigieren, wie etwa bei der Bewertung von Schülerinnen und Schülern. Niemals dürfen Lehrer durch KI-Technologien ersetzt werden, ganz besonders nicht in der frühkindlichen Bildung.

So ist Künstliche Intelligenz eine Technologie, die zahlreiche unserer Lebensbereiche beeinflusst und den digitalen Wandel maßgeblich vorantreibt. Eines steht dabei in meinen Augen fest: Letztlich muss die Technologie dem Menschen dienen. Der Mensch muss immer im Mittelpunkt bleiben.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsalle 37
52062 Aachen
Tel.: 0241 - 5600 6933/34
Fax: 0241 - 5600 6885
E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu
Mitarbeiter: Sandra Esser
Eva-Maria Leitner

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz SPINELLI 15E202
B 1047 Brüssel
Tel.: 0032 228 37299/47299
Fax: 0032 228 49299
E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu
Mitarbeiter: Katharina Bertl
Jill Maassen

Kreisvorsitzendenkonferenz mit CDU-Chef Armin Laschet

Der neue Vorsitzende der CDU Deutschlands, Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet, hat die Kreisvorsitzenden der CDU erstmalig zu einer Vorsitzendenkonferenz eingeladen.

Hierbei blickte er kritisch auf den Gipfel der Kanzlerin mit den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten zurück.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand aber die Planung des Bundestagswahlkampfes.

Angela Merkel hatte als Bundesvorsitzende der CDU dieses Veranstaltungsformat geschaffen. Üblich war es, sich in Berlin im Konrad-Adenauer-Haus zu treffen.

Aufgrund der Corona-bedingten Beschränkungen fand die erste Sitzung unter dem Vorsitz von Armin Laschet ausschließlich digital statt.

Bernd Krückel



Armin Laschet plant digital den Bundestagswahlkampf.

DIE CDU TRAUERT UM



Matthias Deckers Foto: Anja Schmitz

Matthias Deckers

* 03.12.1937 † 23.03.2021

Ehrevorsitzender der CDU Selfkant
Träger des Bundesverdienstkreuzes

Mit dem Tod von Matthias Deckers verlieren die Christdemokraten im Selfkant ihren politischen Antreiber.

Schon früh engagierte er sich für die Belange seiner Mitmenschen und gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Jungen Union im Selfkant. Unmittelbar nach dem Ende der niederländischen Auftragsverwaltung trat er im Januar 1963 der CDU und der Jungen Union bei. Von 1966 bis 1969 war er Kreisvorsitzender der Jungen Union.

Er vertrat die Interessen seiner Heimatgemeinde von 1972 bis 1999 als Mitglied des Kreistages des Kreises Heinsberg, von 1972 bis 1992 war er ehrenamtlicher Geschäftsführer der Kreistagsfraktion.

Daneben war er mehrere Jahrzehnte Mitglied des CDU-Kreisvorstandes, Vorstandsmitglied des Gemeindeverbandes Selfkant und des Ortsverbandes Höngen.

Mit seiner Fachkompetenz, seiner positiven Lebenseinstellung, seinem Engagement und seiner rot karierten Mütze werden wir ihn in Erinnerung behalten.

Die CDU Selfkant bleibt Matthias Deckers in großer Dankbarkeit verbunden. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Gemeindeverband Selfkant
Anna Stelten

Kreisverband Heinsberg
Bernd Krückel MdL

Kreistagsfraktion
Harald Schlöber

Veranstaltungserfolg als Zukunftsmotivation

Die CDU Gangelt hat in Kooperation mit der Mittelstandsvereinigung Kreis Heinsberg erfolgreich fünf Veranstaltungen zu Thema „Geld“ initiiert.

Darunter Themen der öffentlichen Haushalte im Zusammenhang mit Corona auf EU- und Landesebene, die Digitalisierung der Banken, die Null-Zins-Politik der EZB, sowie Kryptowährungen. „Ich bin beeindruckt, wie vielfältig unsere Finanzwelt ist!“, findet

Dr. Heiner Breickmann, der Vorsitzende der CDU Gangelt.

Die verschiedenen Themen mit anschließender Diskussion zeigten, dass unseren kommunalen Politikerinnen und Politikern die Problemfelder der Finanzpolitik bekannt sind und sie nach Lösungsansätzen suchen. Die gelungene Veranstaltungsreihe hat das Initiatorenteam dazu motiviert, Veranstaltungen zu weiteren Themenkomplexen zu planen. **Stephanie Jabusch-Pergens**

KPV-Bildungswerk in Coronazeiten

Auch in Pandemiezeiten versteht sich die KPV-NRW als Servicestelle für alle kommunalpolitisch Interessierte und insbesondere für die kommunalen Mandatsträger.



So bietet sie weiterhin von der kommunalrechtlichen Beratung über Informationen und Materialien, wie den bewährten Handreichungen für die Praxis, bis hin zum Coaching für Einzelpersonen, ihre Leistungen an.

Insbesondere sind hier die Bildungsseminare des KPV-Bildungswerkes zu nennen, die in Coronazeiten als Onlineveranstaltungen angeboten werden und so bequem von zuhause aus wahrgenommen werden können.

Rund 120 Onlineseminare und -schulungen hat die KPV-NRW in den vergangenen zwölf Monaten veranstaltet. Die angebotenen Themen reichen von der „Leitung von Videokonferenzen“ über „Kompetenzen von Ausschussvorsitzenden“ bis zu „Politische Kommunikation in Fraktion, Rat und Ausschuss“ und dem Klassiker „Fit fürs Mandat“. Bereits etwa 4000 Teilnehmer nahmen an diesen Onlineveranstaltungen teil.

Von daher wird die KPV auch nach der Pandemie am Format „Online-Seminare“ festhalten. Dann wird es aber auch wieder Präsenzseminare geben, die beispielsweise für Themen wie „Rhetorikschulungen mit praktischen Übungen“ nötig und sinnvoll sind. Einen Gesamtüberblick über das Angebot der KPV mit den aktuellen Seminarangeboten finden Interessenten unter www.kpv-nrw.de.

Erwin Dahlmanns

UNSERE VORTRAGSREIHE ZUM THEMA „GELD“
ANMELDEN UND MITDISKUTIEREN

Christoph Kaminski, VR Bank
25.03.2021, 19:00 Uhr
Null-Zins-Politik der EZB

UNSERE VORTRAGSREIHE ZUM THEMA „GELD“
ANMELDEN UND MITDISKUTIEREN

Dr. Stefan Berger, MdEP
10.05.2021, 19:00 Uhr
Währung der Zukunft
Ist der Euro zukunftsfähig?
(Kryptowährung eEuro)

ANMELDEN UND MITDISKUTIEREN!
UNSERE VORTRAGSREIHE ZUM THEMA „GELD“

Bernd Krückel, MdL - 21.01.2021, 19:00 Uhr
Corona und öffentliche Haushalte
Woher kommt das Geld?

DANKE

CDU

UNSERE VORTRAGSREIHE ZUM THEMA „GELD“
ANMELDEN UND MITDISKUTIEREN

Arnd Schürmann, KSK
18.03.2021, 19:00 Uhr
Wandel der Bank:
Digitalisierung im
Bankenwesen

UNSERE VORTRAGSREIHE ZUM THEMA „GELD“
ANMELDEN UND MITDISKUTIEREN

Dr. Markus Pieper, MdEP
24.05.2021, 19:00 Uhr
Verwendung der EU-Gelder in
der Corona-Pandemie

@cdu_gangelt

#FINANZEN



Der Mühlendoktor mit Berliner Schockstarre

Dr. Ferdinand Schmitz ist nicht nur Veterinärämtsleiter bei der Stadt Mönchengladbach, er ist auch Mühlenliebhaber, bewohnt die Schrofmühle in Wegberg und engagiert sich für die Schriefersmühle in Mönchengladbach. Der Familienmensch zeigt in seiner Schrofmühle nicht nur die Familien- und Technikgeschichte, sondern auch die Ausstellungstafeln der anderen Mühlen in Wegberg. Ich habe ihn in seiner Heimatmühle besucht.

Frage: Hallo Ferdi! Du und deine Mühlen. War es Liebe auf den ersten Blick?

Antwort: So kann man das nicht sagen. Die Schrofmühle befindet sich zwar seit über 300 Jahren in Familienbesitz, aber geboren und aufgewachsen bin ich zunächst in Erkelenz. Erst als mein Vater angefangen hat die Mühle funktionstüchtig zu restaurieren, da war ich ungefähr 16, habe ich ihm geholfen und schließlich auch mein Herz an sie verloren!



Der Mühlenweiher im ehemaligen Flachsanbaugebiet.



Das Schild ist ein Geschenk des Wegberger Bürgermeisters und zeigt den Stellenwert der Mühlen für die Stadt auf.

Frage: Also funktioniert hier noch alles?

Antwort: Ja, die Schrofmühle ist eine der wenigen Wassermühlen, die tatsächlich noch voll funktionstüchtig ist. Hier wurde nicht nur Korn gemahlen, sondern vorrangig Flachssamen gepresst, um das damals sehr wertvolle Leinöl zu gewinnen. Die Mühle ist aber vielseitig einsetzbar. Auf dem Herd dort (zeigend) konnte der Müller Leinmehl erwärmen, das von einem automatischen Mischer umgerührt wird.

Frage: Hier lief also auch schon alles „voll automatisch“?

Antwort: Ja, irgendwie schon. Das Mühlrad wird vom Wasser des vor vielen hundert Jahren künstlich angelegten Mühlenweihers angetrieben und eine Vielzahl von möglichen Abläufen kann durch Einrasten der Zahnräder automatisch ausgeführt werden.

Frage: Wahnsinn, wie fortschrittlich man früher schon war! Und das wurde immer von deiner Familie so erhalten?

Antwort: Nein, der aktuelle Zustand der Mühle ist außerordentlich gut. Und so sah sie nicht aus, als mein Vater mit mir in den 70er Jahren anfing das gute Stück zu restaurieren. Dass eine Restaurierung überhaupt möglich war, verdanken wir aber meiner Oma. Als sie die Mühle erbt, hatte das Mühlensterben schon begonnen, aber sie hat dafür gesorgt, dass die Mühlentechnik nicht zerstört wurde. Mein Urgroßvater, der Bäckersohn Peter Josef Pohl, der 1932 verstarb, war der letzte Familienmüller hier. Danach wurde die Mühle noch verpachtet und 1951 endgültig stillgelegt.

Frage: Ich bin ja eine Finanztante, daher bin ich sicher, dass die Restaurierung nicht nur viel Kraft und Zeit, sondern auch Geld gekostet hat. Wer hat euch bei dem Vorhaben unterstützt?

Antwort: Das waren Verschiedene. Die Stadt Wegberg und auch der Kreis unterstützen die Erhaltung der Mühle, es gab auch schon mal Landes- oder Bundesfördermittel. Die Ausstellungstafeln mit den 22 Wegberger Mühlen wurden vom Historischen Verein Wegberg, dem Förderverein der Schrofmühle, sowie der Kreissparkasse Heinsberg finanziert. Mein Engagement für die Mühlen hat aber nichts mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Kreistagsabgeordneter zu tun. Meine CDU-Mitgliedschaft hat einen ganz anderen Ursprung.

Frage: Frage: Das hätte ich jetzt auch nicht gedacht. Du engagierst dich in deiner Partei und Fraktion ja so viel, dass da doch mehr persönliche Über-

zeugung hinterstecken muss. Was war denn dein Beweggrund, dich für die CDU so einzusetzen, wie du es tust?

Antwort: Der Wunsch in die Partei einzutreten liegt in meiner Studienzeit. Damals wurde man als Veterinärstudent noch den verschiedenen Unis zugeteilt. Ich wurde ,81 von der ZVS an die Freie Uni Berlin geschickt und habe dort die Hochzeit der Hausbesetzer und des Kalten Kriegs miterleben dürfen. Für eine Erkelenzer Landpomeranze aus gutkatholischem Eltern-

haus war das der absolute Schock. Die Einführungswoche an der Uni ist mir noch in Erinnerung, die wurde damals von der sogenannten „Basisgruppe“ als Nachfolgeorganisation des „Sozialistischen Deutschen Studentenbundes“ organisiert. Uns Erstsemestern wurde damals der Film „Schade, dass Beton nicht brennt“ vorgeführt. Dieses und viele andere Erlebnisse in Berlin haben in mir damals den Wunsch geweckt, mich bei der Erkelenzer CDU anzumelden. Auch wenn ich zunächst, bedingt durch das Studium, eher eine Kartei-

leiche war, wollte ich mich politisch engagieren. Und das tat ich mit Rückkehr aus dem Studium dann in meiner neuen Heimat Wegberg und bis heute bin ich überzeugter Christdemokrat, der solchen Chaoten die Stirn bieten möchte
Wow. Und das ist ja heute leider wieder sehr aktuell... Ferdi, ich danke dir für den Einblick in die letzten 800 Jahre Wegberger Mühlengeschichte und 300 Jahre Familiengeschichte und kann nur bestätigen, dass mich nun auch etwas das Mühlenfieber gepackt hat.

CDU-FRAKTION MÖCHTE TEILNAHME AN AGENDA 2030:

Ein wichtiges Signal zum Thema Nachhaltigkeit



Ein deutliches Zeichen für einen Anschluss an die Agenda 2030: die Solaranlage vor dem Kreistagsgebäude in Heinsberg.

Auf Antrag der CDU-Fraktion im Kreistag Heinsberg wird der Kreis Heinsberg sich der Erklärung „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ anschließen und am Projekt „Global Nachhaltige Kommune NRW“ teilnehmen.

Hintergrund dieses Antrages ist, dass die Vereinten Nationen bereits im Jahr 2015 im Rahmen ihrer Agenda 2030 ganze 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung formuliert haben. Diese wurden bereits sowohl vom Bund als auch vom Land NRW aufge-

griffen. „Durch die Unterzeichnung der Erklärung setzt auch der Kreis Heinsberg das wichtige Signal, dass das Thema Nachhaltigkeit eine hohe Priorität besitzt und weitere konkrete Maßnahmen in Angriff genommen werden“, betont Harald Schlößer, Vorsitzender der CDU-Fraktion. Durch die Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune NRW“ geht man dabei einen ersten Schritt in Richtung Umsetzung, denn Ziel ist hier, einen konkreten kommunalen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 zu leisten und die globalen Nachhaltigkeitsziele in kommunales Verwaltungshandeln zu

verankern. Diese 17 übergeordneten Ziele mit 169 Unterzielen sollen künftig eine grundsätzliche Leitlinie für das Handeln des Kreises sein.

„Der Kreis Heinsberg kann so eine noch nachhaltigere Entwicklung vor Ort unter Berücksichtigung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030 erreichen“, ergänzt Franz-Michael Jansen, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel. Der Antrag wurde in der Ausschusssitzung am 25. März 2021 einstimmig angenommen.

Martin Kliemt und Daniel Reichling

Schon auf der Pirsch gewesen?

Liebe Parteifreundinnen
und Parteifreunde,

waren Sie schon auf der Pirsch, um sich an unserem tollen Fotowettbewerb zu beteiligen? Auch wenn es in Pandemiezeiten etwas schwieriger ist, sich mit der gezückten Kamera in die freie Natur zu begeben, aber beim Spaziergang oder beim Gassigehen mit dem Vierbeiner dürften einem doch genügend tolle Motive, beispielsweise aus der Vogel- und Pflanzenwelt, vor die Linse geraten. Und das Redaktionsteam der Union HS ist auch schon sehr gespannt, denn es kann schöne Motive aus der Region zur Veröffentlichung sehr gut gebrauchen.

Also, nicht zu lange warten, denn der **Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021**. Und hier noch ein kleiner Anreiz: Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlosen wir drei Geldpreise in Höhe von 150, 100 und 50 Euro. An der Verlosung nimmt jeder Absender teil. Wir nehmen keine Prämierung vor.



Foto: Pixabay

Teilnahmebedingungen:

Sie senden Ihre Fotos an **m.schmitz@cdu-kreis-heinsberg.de**. Die Fotos müssen eine hohe Pixelzahl haben. Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass die Fotos, ggf. auch ohne Nennung des Fotografen, in der Union HS oder in anderen Medien der Kreispartei und der Abgeordneten verwendet wer-

den. Aus Gründen des Datenschutzes können wir keine Fotos berücksichtigen, auf denen Personen erkennbar abgebildet sind.

Wir freuen uns darauf, markante Bauwerke, historische Gebäude, tolle Bilder aus der Natur oder einfach Ihren Lieblingsschnappschuss zu sehen. Danke für Ihre Teilnahme.

Ihr Bernd Krückel

UNION HS

TERMINE 2021

KREIS

STV Wassenberg

Donnerstag 27.5. um 19 Uhr, #wirmitdirüber
Vorstellung Verkehrskonzept Wassenberg
Anmeldung erforderlich

FU:

FU-STV Geilenkirchen - Rosen zum Muttertag
(Coronabedingungen werden eingehalten)
Freitag, 07.05.2021, 8.00 Uhr,
Marktplatz Geilenkirchen

SEN:

SEN-STV Erkelenz - Mitgliedertreff
Dienstag, 18.05.2021, 16.00 Uhr,
digital oder wenn möglich im Café Kö

SEN-AK Sach- und Programmarbeit

Mittwoch, 26.05.2021, 16.00 Uhr,
digital oder wenn möglich im
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung
des CDU-Kreisverbandes
Heinsberg

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42 · 52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40
info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:

Bernd Krückel (verantw. im Sinne des
Presserechts)

Druck: Druckerei Jakobs GmbH

Erscheinungsweise:

monatlich. UNION HS ist auf umweltfreund-
lich, chlorfrei gebleichtem Papier
gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitglieder-
beitrag enthalten. Namentlich gekennzeich-
nete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:

Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der
Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindungen des

CDU-Kreisverbandes Heinsberg:

Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB